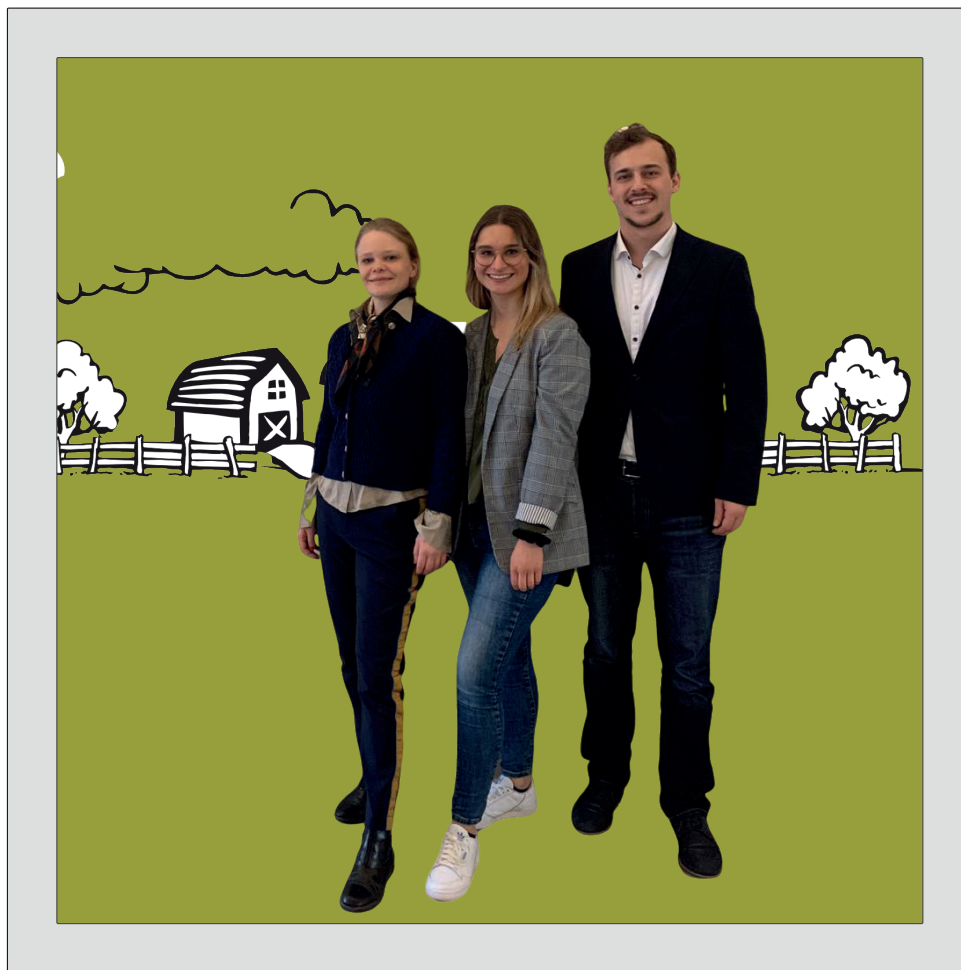


Interview: Alexandra Hoyer

## IM DIALOG MIT



StadtLand  
GUT

The logo for "StadtLand GUT" consists of a stylized illustration of a city skyline and a green field with a tree, positioned above the text "StadtLand" and "GUT".

[www.stadtlandgut.de](http://www.stadtlandgut.de)

## WER IST STADTLANDGUT?

**Anky:** Zwei Frauen und ein Mann. Ein richtiges Allround-Team. Hier trifft die Begeisterung für Innovationsmethoden auf Informatik. Idealismus auf Betriebswirtschaftslehre. Die Liebe zu Land und traditionellen Werten auf Digitalisierung und Lean Startup. Steffi, Anky und Felix.

**Felix:** Drei Studierende mit dem Ziel, den Dialog zwischen Landwirten und Unternehmen und damit Stadt und Land, sowie Tradition und Innovation zu stärken. Wir möchten aufzeigen, dass Landwirte auch Unternehmer sind. Zudem stärken wir die Landwirte durch die Vorteile der Diversifizierung in der Landwirtschaft für Zusatzeinkommen und Risikostreuung.

## WARUM SEID IHR BEI STADTLANDGUT?

**Steffi:** Ich komme selbst von einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Die Probleme der Landwirte kenne ich also nur zu gut. Ich wünsche mir, dass sie gehört werden. Weil ich mich in meiner Bachelor Arbeit mit dem Thema innovativer Unternehmenskultur beschäftigt habe, interessieren mich Teambuilding Events und Innovationsworkshops besonders. Mit StadtLandGut kann ich beide Leidenschaften kombinieren. Den Dialog zwischen Stadt und Land möchte ich unbedingt stärken, weil ich glaube, dass ein dringendes Bedürfnis auf beiden Seiten besteht. Sowohl Verbraucher als auch Landwirte wollen in gegenseitigen Austausch kommen. Nicht übereinander, sondern miteinander sprechen!

**Felix:** Erfahrungen sammeln, Netzwerk aufbauen und Geld verdienen. Das sind Argumente, die für jeden Job und jede Leidenschaft vorgebracht werden können. Aber StadtLandGut ist viel mehr. Perspektivenwechsel, Motivation und Spaß, Begeisterung und Innovation und nicht zuletzt Stephanie und Ann-Cathrin. Zusammen mit ihnen schaffen wir etwas bisher Einzigartiges, was sich so noch keiner getraut hat. Als Betriebswirt sehe ich sonst nur Zahlen. Hier erlebe ich die Menschen dahinter, schaffe für mich Verständnis und baue mir so ein neues Mindset auf.

**Anky:** Ich liebe mein kleines Dörfchen in Oberfranken aus dem ich komme. Landwirtschaft haben wir leider keine mehr auf unserem Hof, wenn man von meinen drei Hühnern absieht. Aber helfen auf anderen Höfen macht mir auch viel Spaß. Das Familienleben auf dem Hof genießen, morgens Kälbchen füttern, mit anpacken wo es nötig ist und abends bei einem Bier zusammensitzen. Genau dieses Gefühl der Freiheit möchte ich teilen und andere Menschen darauf aufmerksam machen. Und ich liebe innovatives Arbeiten – das sollte nicht nur auf der Kaffeetasse stehen, sondern Einzug in das Leben und Arbeiten eines jeden finden.

## WAS IST STADTLANDGUT?

Eine Eventagentur für Firmenerlebnisse auf dem Bauernhof.

## WAS MACHT IHR DA IM MOMENT SO?

**Steffi&Anky:** Pitchen, Netzwerkveranstaltungen, Bauernhöfe besuchen, Pilotprojekte organisieren, finanzielle Mittel aufreiben, Bürokratie, Kaffee trinken auf Landfrauentagen, Kuchen essen auf dem Bauernhof. Wie wenn man einen Maibaum aufstellt halt- man muss an allen Ecken und Enden ziehen und aufpassen, dass er nicht geklaut wird :D.

**Felix:** Aktuell sind wir in der Gründungsphase. Das heißt wir wuseln überall darum, wo wir gesehen werden können. Aufmerksamkeit generieren, Geschäftsprozesse und Produkte validieren sind nur zwei der tausend Puzzleteile, die wir aktuell zusammenfügen. Die Diskussionen kommen dabei nicht zu kurz. Sie regen aber genau das an, was wir brauchen. Diversifizierung in der Landwirtschaft und den Dialog zwischen Landwirten, Unternehmen und den Menschen.

## ALS FRISCHE GRÜNDER- WELCHE PROBLEME HABT IHR DA?

**Steffi:** Wir müssen in der Anfangsphase langfristige und kurzfristige Ziele setzen, nächste Steps setzen. Dafür ist es wichtig, dass jeder im Team dasselbe Ziel verfolgt. Eine gemeinsame Vision und Mission. Das hört sich leichter an, als es ist. Kommunikation ist teilweise schwierig so ganz ohne Büro oder feste Arbeitszeiten. Es ist schwierig für jeden, seine Rolle zu

finden- wer hat welche Aufgabe? Dazu kommt natürlich die finanzielle Lage. Wir investieren sehr viel, aber verdienen aktuell noch nichts.

**Felix:** Von der Kommunikation im Team, der Koordinierung von Events bis zum zeitlichen Faktor. Insgesamt würde ich es aber nicht als Probleme beziffern, sondern als Lebensaufgabe, die kontinuierliche Verbesserung benötigt. Als Student, der aktuell 40 Stunden arbeitet kann ich mich leider kaum mit einbringen, probiere aber immer mit am Ball zu bleiben und Input zu liefern.

**Anky:** Ich hätte sehr gerne endlich wieder ein Pferd. Ich liebe den Umgang, sowie Training und entspanntes Ausreiten. Das wird leider noch etwas warten müssen. Ein Startup kostet Zeit und Geld. Wenn man an mehreren Gründungsideen mitarbeitet, kostet das logischerweise noch mehr. Man muss schon bereit sein Opfer zu bringen, aber ich mache es gerne – für die Teams, für die Ideen, für die Nutzer.

## UNGEWISSHEIT- WIE GEHT IHR DAMIT UM?

**Steffi:** Man braucht Vertrauen in sich selbst, das Team, die Idee, damit man mit einer finanziellen Unsicherheit leben kann. Für mich ist der Hauptgrund nicht der finanzielle Aspekt warum ich etwas mache. Ich bin eher idealistisch eingestellt und arbeite werteorientiert, weil ich sonst unglücklich werde. Als Student hat man sowieso kein Geld- also ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich auszuprobieren und zu gründen. Durch Lean Start-up leben wir das Prinzip "Fail early and often". Nicht jeder ist da der Typ dazu. Außerdem muss natürlich langfristig trotzdem das Business Model stimmen, von Idealismus kann man nicht leben.

**Felix:** „ Du hast die Wahl. Du kannst dir Sorgen machen, bis du davon tot umfällst. Oder du kannst es vorziehen, das bisschen Ungewissheit zu genießen.“ (Norman Mailer)

**Anky:** Wird scho alles wern. Man muss dran bleiben.

## GRÜNDUNG UND PARTNERSCHAFT – WIE FUNKTIONIERT DAS?

**Steffi:** Kommunikation ist das A und O. Man muss seinen Partner mit einbeziehen, ihm erklären was man genau macht und welcher Aufwand alles ist. Ein Partner, der Verständnis dafür hat ist Gold wert. Man zweifelt ja oft selbst - einem wird aufgezeigt wo die eigenen Schwächen liegen, wenn man daheim zum Beispiel wieder mal nicht abschalten kann. Da freu ich mich sehr, dass ich einen Partner habe, der mich versteht und mich auch mal dazu zwingt, meinen Laptop zuzumachen!

**Felix:** Kein Kommentar.

**Anky:** Wenn's mit nicht geht, geht's ohne vermutlich auch nicht lange gut.

## EINE FRAU ALS UNTERNEHMERIN – MAN DENKT DA GLEICH AN CLEAN GEKLEIDET, BURSCHIKOS – WIE IST DAS BEI DIR?

**Steffi:** Ich kleide mich wie ich mich wohlfühle. Wenn man sich bemüht einem gesellschaftlichen Ideal hinterherzulaufen setzt man sich eine Maske auf. Authentisch ist wichtig. Beurteilt dich jemand nach deinem Outfit, ist das nicht der richtige Geschäftspartner.

**Felix:** Meine Mitstreiterinnen sind da eher lässig. Wenn sie mit verschlammten Schuhen meine Wohnung betreten bin ich beruhigt, dann waren sie wieder fleißig bei den Landwirten. Bei Pumps und Rock müsste ich mir wahrscheinlich mehr Sorgen machen. Dann hätten sie den Job gewechselt. Bei mir selbst ist das so: Ein Anzug gehört in die Bankenwelt. Ich bevorzuge Jeans und Shirt. Gummistiefel sind am Hof auch oft nicht verkehrt.

**Anky:** Ich kaufe bewusst ein was meine Persönlichkeit widerspiegelt und was mich begeistert. Zeigt euch, wie ihr euch wohlfühlt – nicht wie ihr denkt, dass ihr am besten ankommen könntet. Anzüge können Männer selber tragen – aber in einem leichten Sommerkleid sehen die Meisten ganz schön blass aus (sorry Felix :P).

## WIE IST DAS FÜR DICH EIN UNTERNEHMEN AUS FRAUEN UND MÄNNERN ZUSAMMEN AUFZUBAUEN?

**Steffi:** Gleichberechtigt. Man hat wohl immer mit Klischees zu kämpfen. Männer heben oft unbeabsichtigt Stigmas hervor - Frauen sind kreativ, aber können nicht logisch denken wird oft gesagt. Aber es gibt auch Ausnahmen. Das wichtigste ist, dass jeder seine Stärken einbringen kann und nicht auf eine Geschlechterrolle reduziert wird. Es ist auch doof, wenn sich die Frau über den Mann stellt. Es ist eine super Sache, wenn man ein gemischtes Team aus Frauen und Männern ist. Interdisziplinarität ist wichtig – das haben wir schon in Design Thinking gelernt. Nicht nur bezüglich Fähigkeiten, sondern auch genderspezifisch.

**Felix:** Anders als im reinen Männerteam. Man spürt, dass mehr Raum für Kreativität da ist. Mehr Platz für Entfaltung und Innovation. Aber manchmal muss man die Frauen auch wieder zurück auf den Boden der Tatsachen holen. Klare Vorgaben und einen abgesteckten Rahmen helfen dabei, die Kraft und Motivation in die richtige Richtung zu lenken.

**Anky:** Es ist wunderbar, wenn Frauen und Männer gleichberechtigt zusammenarbeiten. Ich muss da mal ein Kompliment aussprechen (denn es ist bei weitem nicht immer so): Bei allen Jungs, mit denen ich arbeite und lerne im Master Digital Entrepreneurship und bei Gründungen – ich will keinen mehr missen, denn die Zusammenarbeit ist unglaublich bereichernd. Und die Zusammenarbeit mit den Mädels – die hat mich persönlich sehr weiterentwickelt.

## WÜRDDEST DU FRAUEN RATEN ZU GRÜNDEN?

**Steffi:** Frauen gründen anders als Männer und sollten sich im Vergleich zu Männern nicht verstecken. Wenn du eine Idee hast, würde ich dir auf jeden Fall raten zu gründen. Frauen gründen nachhaltig und mit Bedacht. Männer sind (in der Regel) risikofreudiger. Helle Neergaard hat ja auch gesagt – im Optimalfall gründen Frauen und Männer zusammen.

## HAST DU EIN VORBILD?

**Steffi:** Ich finde Leute cool, die ihr eigenes Ding durchziehen auch wenn sie wissen, dass sie nicht mit dem Strom schwimmen und auf Widerstand stoßen. Aber keine konkreten Personen. Unternehmer, CEO – das wird immer sehr heroisch dargestellt, als ob es Übermenschen wären. Aber die sind alle nicht unfehlbar und jeder hat seine Schwächen. Es stärkt, wenn man sich Hilfe holt.

## WAS SIND EURE TOP-FRAGEN, DIE MAN SICH SELBST STELLEN SOLLTE BEVOR MAN GRÜNDET?

1. Habe ich das richtige Team?
2. Warum will ich gründen? (aus den richtigen Motiven)
3. Was sind meine Werte? (Was will ich erreichen?)
4. Wo liegen meine Schwächen?
5. Wo liegen meine Stärken?
6. Bin ich bereit an mir zu arbeiten?
7. Habe ich das Produkt getestet bevor ich es auf den Markt bringe und iteriert?
8. Will es der Nutzer?
9. Komm ich damit klar, dass ich in der Anfangszeit keinen Urlaub habe?
10. Bin ich risikobereit?
11. Wie gehst du damit um, zu scheitern?



## BIST DU SELBST UNTERNEHMER/IN, HAST EIN STARTUP ODER EINE INTERESSANTE IDEE?

Melde dich einfach unter: [Info.Bridgelt@gmail.com](mailto:Info.Bridgelt@gmail.com)

**#Bridge!t** ist der Name einer interkulturelle Gruppe Studierender, die an Projekten für Studentinnen und Studenten mit Unternehmergeist und kreativen Ideen arbeitet.

**#Bridge!t** bietet die Möglichkeit, Intrapreneure und Entrepreneure kennen zu lernen, ihre Geschichten zu hören und sich von ihnen inspirieren zu lassen.

**#Bridge!t** steht für die Gleichstellung der Geschlechter und Diversity - wir verbinden Studierende mit Unternehmerinnen und Unternehmern, vernetzen und unterstützen einander – gleich einer Brücke – dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, den Frauenanteil in der Start-Up-Szene zu erhöhen.

**Wir helfen dir dabei, dich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Gerne veröffentlichen wir auch von dir ein Interview.**